

Deutscher Hauschat

Illustrierte Familienzeitschrift

Schriftleitung: E. Dransfeld, Regensburg

43 Jahrgang

Verlag Friedrich Pustet, Regensburg

Oktober 1916/17

② Sehr geehrter Herr Kollege!

Durchhalten! Das ist die Losung des Tages.
Meine illustrierte Familienzeitschrift

Deutscher Hauschat

hat zwei Jahre Weltkrieg glücklich überstanden und konnte regelmäßig und pünktlich erscheinen. Am 1. Oktober dieses Jahres beginnt der Deutsche Hauschat mutig den 43. Jahrgang, und zwar in **einem neuen wirkungsvollen Umschlag.**

Das erste Heft wird in bedeutender Auflage gedruckt und steht Ihnen in beliebiger Anzahl gratis zur Verfügung.

Dafür richte ich an Sie die Bitte, den **Deutschen Hauschat** in weitgehendster Weise freundlichst empfehlen zu wollen, denn gerade jetzt in den schweren Kriegsjahren ist dem Verleger die Unterstützung des Sortimenters ganz besonders wertvoll.

Der **Deutsche Hauschat** wird bleiben, was er war: **eine echt deutsche Familienzeitschrift**, aktuell und interessant, **ein Volksbuch von dauerndem Wert.**

Die gewaltige Steigerung der Herstellungskosten zwingt mich, **den Preis des Heftes um 5 Pfennig zu erhöhen**; aber Sie sind mit mir wohl auch der Überzeugung, daß diese geringe Mehrforderung kein Hemmnis für die Verbreitung des Deutschen Hauschat bietet.

Auch im **neuen Jahrgang** wird die Schriftleitung ihr altbewährtes Programm beibehalten.

Neben gediegener Unterhaltungslektüre werden illustrierte und nicht illustrierte Aufsätze aus allen Gebieten des Wissens gebracht, sowie zeitgemäße Tagesfragen eingehend erörtert werden.

Die **Frauenbeilage** und die **Jugendbeilage**, sowie die authentische, illustrierte **Geschichte des Weltkrieges**

werden unverändert weitergeführt werden.

Besonders jetzt in den schweren Zeiten spannender Aufregung ist eine gediegene Unterhaltungslektüre Ablenkung und Notwendigkeit zugleich, und darum bitte ich Sie auch in Ihrem Interesse, dem Deutschen Hauschat nicht nur den alten Freundesstamm erhalten zu helfen, sondern dem Blatte möglichst viele neue Abonnenten zuführen zu wollen.

Im voraus für Ihre Bemühungen dankbar, begrüße ich Sie

mit kollegialer Hochachtung

Regensburg, Ende September 1916

Friedrich Pustet, Verlag.